



AIDS-Hilfe Vorarlberg
www.aidshilfe-vorarlberg.at

Jahresbericht 2008

Inhaltsverzeichnis

- 1. AIDS-Hilfe Vorarlberg**
 - 1.1. Selbstverständnis und Öffnungszeiten der AIDS-Hilfe Vorarlberg
 - 1.2. MitarbeiterInnen der AIDS-Hilfe Vorarlberg
 - 1.3. Organigramm der AIDS-Hilfe Vorarlberg
 - 1.4. Vereinsarbeit
 - 1.5. Finanzen

- 2. Betriebsjahr 2008 - Überblick und Neues/ Veränderungen**
 - 2.1. Überblick über die Leistungen für KlientInnen im Betriebsjahr 2008
 - 2.2. Neues/Veränderungen in der AIDS-Hilfe Vorarlberg 2008
 - 2.2.1. MitarbeiterInnen Neuanstellung und -wechsel
 - 2.2.2. Neue homepage
 - 2.2.3. Neues Angebot: Syphilis-Testung
 - 2.2.4. Weiterführung des Dokumentationssystems LEDA

- 3. Arbeits- und Angebotsschwerpunkte in der AIDS-Hilfe Vorarlberg**
 - 3.1. Information und Prävention**
 - 3.1.1. Informationsveranstaltungen
 - 3.1.2. Weiterführung des Angebots: Prävention an Schulen mit Betroffenen
 - 3.1.3. Jugendfilmtage 2008
Package 1, Frühjahr 2008: Filmtage in Zusammenarbeit mit den Filmkulturclubs und Kinos
Package 2 Herbst 2008: Jugendfilmtage an Ihrer Schule
 - 3.1.4. Projekt Lehrlingsprävention
 - 3.1.5. Unterstützung von Kampagnen
 - 3.1.6. Prävention bei i.V. DrogenkonsumentInnen
 - 3.1.7. HIV-Prävention und Beratung bei homo- und bisexuellen Männern
DSA Stefan Stockinger, Coach Manfred Stadelmann
 - 3.2. Beratung, Testung**
 - 3.2.1. Persönliche Beratung
 - 3.2.2. Telefonische und Email Beratung
 - 3.2.3. HIV-Antikörpertestung im Rahmen einer persönlichen Beratung
 - 3.2.4. Anonyme Hepatitis C – Beratung und Testung in der AIDS-Hilfe Vorarlberg
 - 3.2.5. Anonyme Syphilis-Testung in der AIDS-Hilfe Vorarlberg
 - 3.3. Betreuung (sekundäre und tertiäre Prävention)**
 - 3.3.1. Faktoren, die besonders hohe psychische Belastungen für von HIV/AIDS betroffene Menschen bedingen
 - 3.3.2. Arbeitsschwerpunkte unserer Sozialarbeiterinnen im Überblick
Statistik zur psychosozialen Betreuung
 - 3.3.3. Laufende Projekte für Betroffene
 - 3.3.4. Unterstützung der Selbsthilfegruppe Aktiv- Positiv- Leben,
im Rahmen der Unterstützung neuer Initiativen im Bereich Betreuung

- 4. Vernetzungen, Kooperationen, Teilnahme an Veranstaltungen, Fortbildungen im Jahr 2008**

- 5. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen**
 - 5.1. Pressekonferenzen und Publikationen
 - 5.2. Veranstaltungen/Aktionen im Betriebsjahr 2008 im Überblick

- 6. Ausgewählter Pressespiegel**

Im Namen der MitarbeiterInnen der AIDS-Hilfe Vorarlberg danken wir

- ⦿ dem Bundesministerium für Gesundheit und Frauen,
der Vorarlberger Landesregierung,
und den Städten Bregenz, Bludenz, Feldkirch und Dornbirn
für ihre jährliche finanzielle Unterstützung, mithilfe derer die umfangreichen
Aktivitäten zur Bearbeitung der AIDS-Problematik in Vorarlberg finanziell getragen
werden.
- ⦿ besonders im Namen der HIV-Positiven und AIDS-Kranken in Vorarlberg
Gery Keszler von AIDS Life und Günter Tolar von Positiv-Leben
für die Förderungen von Projekten für Betroffene und direkten finanziellen
Zuwendungen, die für Positive und AIDS-Kranke in Vorarlberg gewährt wurden. Ohne
ihre Unterstützung wären diese Aktivitäten gar nicht möglich.
- ⦿ Simon und Christian für die Räume im Conrad Sohm und die angenehme
Zusammenarbeit anlässlich der Red-Ribbon-Night 2008.
- ⦿ Philipp Reindl, der sein Know-How für die neue homepage der AIDS-Hilfe zur
Verfügung gestellt und sehr unbürokratisch mit uns gearbeitet hat.
Alexander Kienecker von bonsai-tattoo-design, der im „Gib Gummi-Projekt“ skate-
boards künstlerisch gestaltet und eine eigene Unterwäsche-Kollektion für die AIDS-
Hilfe kreiert hat.
- ⦿ betrieblichen SponsorInnen und privaten Spenderinnen und Spendern für ihre
finanziellen Beiträge.
- ⦿ allen Personen und Institutionen, die uns durch ihre kooperative Zusammenarbeit
helfen, unsere schwierige Aufgabe zu erfüllen.

Drin Renate Fleisch
Leiterin der AIDS-Hilfe Vorarlberg

Bregenz, im März 2009

1. AIDS-Hilfe Vorarlberg

1.1. Selbstverständnis und Öffnungszeiten der AIDS-Hilfe Vorarlberg

Informations-, Beratungs- und Betreuungseinrichtung

Die AIDS-Hilfe Vorarlberg versteht sich als Informations-, Beratungs- und Betreuungseinrichtung.

Unser Team ist interdisziplinär und setzt sich aus Sozialarbeiterinnen, Pädagoginnen/Psychologinnen und ÄrztInnen zusammen.

Umfassender Auftrag

Die AIDS-Hilfe Vorarlberg hat den umfassenden Auftrag, die HIV- und AIDS-Problematik und die daraus resultierenden psychischen, medizinischen, sozialen und politischen Folgen aufzuzeigen, Interessierte zu informieren und zu beraten sowie Betroffene umfassend zu unterstützen.

Leitgedanken: Respekt vor den Lebensmodellen und -formen

Die AIDS-Hilfe Vorarlberg respektiert die jeweils gelebten Lebensmodelle und –formen und unterstützt ihre Klientinnen und Klienten in der Wahrnehmung ihrer Eigenverantwortung.

Entstigmatisierung und Solidarität mit Betroffenen

Die Arbeit der AIDS-Hilfe Vorarlberg orientiert sich am Ziel der Entstigmatisierung, der Solidarität mit den Betroffenen und zeichnet sich durch Parteilichkeit und Übernahme einer Anwaltsfunktion für die Betroffenen auf individueller, öffentlicher sowie auch sozialpolitischer Ebene aus.

Sie erreichen uns:

Drin Renate Fleisch, Leitung, Beratung, Prävention
renate.fleisch@aidshilfe-vorarlberg.at T 05574- 46 5 26

Hilla Leitner, Dipl.Sozialarbeiterin, Betreuung, Beratung,
Prävention
hilla.leitner@aidshilfe-vorarlberg.at T 0664- 1105 664

Maga (FH) Angelika Pfister, Sozialarbeiterin, Betreuung
angelika.pfister@aidshilfe-vorarlberg.at T 0664- 101 21 93

Maga Sigrid Gruber, Prävention
sigrid.gruber@aidshilfe-vorarlberg.at T 0664- 531 41 84

Stefan Stockinger, Dipl.Sozialarbeiter,
Manfred Stadelmann, Coach,
HIV-Prävention und Beratung für homo- und bisexuelle Männer
nach Vereinbarung
diemaennernummer@aidshilfe-vorarlberg.at T 05574 – 46 52 66

Öffnungszeiten und Angebote der AIDS-Hilfe Vorarlberg

AIDS. Das Kranke daran sind die Vorurteile dagegen.

AIDS-Hilfe Vorarlberg
Kaspar-Hagen-Straße 5
A-6900 Bregenz
T: 05574/ 46 5 26
F: 05574/ 46 5 26 - 20



Spendenkonto: Hypo-Bank Bregenz, Kto.Nr. 10 193 263 114, BLZ 58000

Wir danken für Ihre/Deine Solidarität!

Die Männernummer: 05574/ 46 52 66 nach Vereinbarung
E-Mail: contact@aidshilfe-vorarlberg.at
Homepage: www.aidshilfe-vorarlberg.at
ZVR-Zahl 310471004

Öffnungszeiten **Beratung:** Dienstag und Donnerstag von 17 – 19 Uhr;
Mittwoch und Freitag von 10 – 13 Uhr
Testung: Dienstag und Donnerstag von 17 – 19 Uhr

⚡ Beratung **Persönlich, telefonisch oder per E-Mail** zu den Themen HIV/AIDS, Hepatitis, sexuell übertragbare Erkrankungen, Sexualität und PartnerInnenschaft

Information und Beratung für homo- und bisexuelle Männer

⚡ Psychosoziale Betreuung und Beratung
... von Betroffenen, ihren Angehörigen, FreundInnen.

Wir bieten Hausbesuche, streetwork, Besuche in der Klinik, im Gefangenenhaus usw. an.

⚡ Information – Prävention
Vorträge, Workshops, Seminare, Projekte

⚡ Testung **Wir testen anonym und kostenlos!**

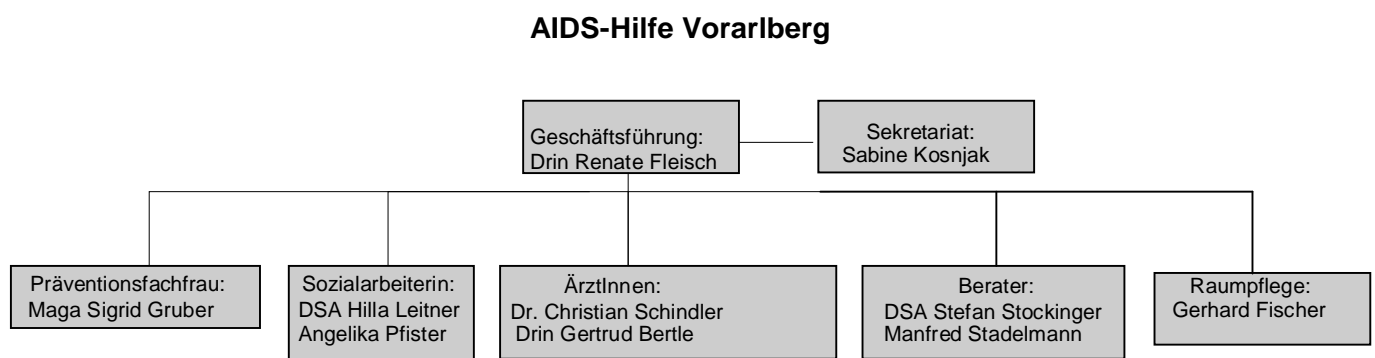
- HIV- Antikörpertest (AIDS-Test)
- Hepatitis-C-Test
- Syphilis-Test – unser neues Angebot für homo- und bisexuelle Männer und deren PartnerInnen!

1.2. MitarbeiterInnen der AIDS-Hilfe Vorarlberg 2008

Angestellte und WerkvertragnehmerInnen der AIDS-Hilfe Vorarlberg

<u>Angestellte</u>		<u>Wochenstunden</u>
Drin Renate Fleisch	Leiterin, Beraterin, Vortragende	40 WS
DSAin Hilla Leitner	Betreuerin, Beraterin	40 WS
Angelika Pfister	Betreuerin seit 1.7. geringfügig, seit 1.11.	20 WS
Maga Sigrid Gruber	Prävention, Vortragende	10/12 WS
Sabine Kosnjak	Sekretärin	20 WS
Gerhard Fischer	Reinigung	3 WS
<u>WerkvertragnehmerInnen</u>		
Dr. Christian Schindler	Arzt	2,5 WS
Drin Gertrud Bertle	Ärztin	2,5 WS
Manfred Stadelmann	Berater, Prävention für Homo- und Bisexuelle	5 WS
DSA Stefan Stockinger	Prävention für Homo- und Bisexuelle	2 WS

1.3. Organigramm der AIDS-Hilfe Vorarlberg



1.4. Vereinsarbeit

Die Jahreshauptversammlung fand am 18. November statt. Der gesamte Vorstand hat sich wieder für eine weitere Funktionsperiode von 2 Jahren zur Verfügung gestellt.

Vereinsvorstand

Drin Daniela Bleyle

Mag. (FH) DSA Kurt Fercher

Dipl.-Krankenschwester Beate Tripolt

Mag. Christian Hörl

Drin Andrea Wölfle

Obfrau

Kassier

Schriftführerin

Rechnungsprüfer

Rechnungsprüferin

1.5. Finanzen 2008

Bundesministerium für Gesundheit und Frauen	198.959,36
einmalige Förderung für Zusatzkosten Dokumentationssystem	2.160,00
Land Vorarlberg	
div. Abt. für Vorarlberger AIDS-Gespräche 2008	5.060,00
Abt. IV a	16.373,63
Abt. IV a Sozialfond	1.667,79
Abt. IV d	16.626,63
Stadt Feldkirch	300,00
Stadt Bludenz	300,00
Stadt Dornbirn	700,00
Stadt Bregenz	360,00
Spenden, Sponsoring sowie Erlöse für Veranstaltungen	8.846,30
Life Ball und Positiv-Leben für direkte KlientInnen-Unterstützungen	25.832,00

Finanzierungslücken

Der Kostenaufwand ist in den letzten Jahren allgemein gestiegen, die Förderung des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen trägt jedoch der allgemeinen Teuerung nicht Rechnung und deckt die Inflationsrate nicht ab. Zur Kostendeckung brauchen wir daher dringend eine jährliche Valorisierung. Sollten diese Mittel nicht gewährt werden, müssen Leistungsstunden reduziert werden.

Der Arbeitgeberverein für Sozial- und Gesundheitsorganisationen in Vorarlberg hat für die Förderungen der Vorarlberger Landesregierung deren laufende Valorisierung erreicht.

Gleichzeitig ist es nach wie vor so, dass die neue gesetzliche Grundlage - in Vorarlberg wurde mit 1. 5. 2006 der Kollektivvertrag für Angestellte in privaten Sozial- und Gesundheitseinrichtungen gesetzt, in allen anderen Bundesländern wurde der BAGS-Kollektivvertrag eingeführt - in einigen Bereichen über den bisherigen Standards der AIDS-Hilfe Vorarlberg liegt. Diese neu entstandenen Kosten können durch die Förderzusagen nur zum Teil abgedeckt werden.

2. Betriebsjahr 2008 - Überblick und Neues/Veränderungen

2.1. Überblick über die Leistungen für KlientInnen im Betriebsjahr 2008

Beratungen:

Testberatungen	1.177
Blutabnahmen	580
Allgemeine Beratungen persönlich, telefonisch, schriftlich	482

Betreuung

Einzelbetreuungen	1.306
Gruppenbetreuungen	58
Statuskontrollen	181
Indirekte Kontakte	237
Hilfs- und Unterstützungsdienste	215

Prävention

Präventionsveranstaltungen	155
TeilnehmerInnen Vorträge	547
TeilnehmerInnen Workshops	1.593
TeilnehmerInnen Veranstaltungen	1.654
Vor-Ort-Szene Kontakte	776
Info-, Verteilungs- Aktionskontakte	5.695
Info-Versand- und Ausgabe	2.708

2.2. Neues/Veränderungen in der AIDS-Hilfe Vorarlberg 2008

2.2.1. MitarbeiterInnen Neuanstellung und -wechsel

Betreuung

Mit 1.7.2008 haben wir mit Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung eine neue Sozialarbeiterin für die Betreuung – allerdings nur im Ausmaß einer geringfügigen Beschäftigung – neu anstellen können. Wir haben dafür Angelika Pfister, die im Jahr 2006 in der AIDS-Hilfe das Langzeit-Praktikum für die Fachhochschule, Studiengang Sozialarbeit absolviert hat, gewinnen können. Aufgrund der immer drängenderen Betreuungsprobleme stellte sich schnell heraus, dass die neu genehmigte Stundenzahl am Bedarf völlig vorbei geht. Wir konnten mit Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung mit 1.11. 2008 eine Erhöhung auf 20 Wochenstunden erreichen.

Schwulenberatung

Unser langjähriger Mitarbeiter in der Schwulenberatung und Gründungsmitglied der AIDS-Hilfe Vorarlberg, Manfred Stadelmann, ist im Juli 60 geworden und hat seine Arbeit in der AIDS-Hilfe bereits Stück für Stück zurückgelegt. Für einige Beratungsstunden im Bregenzerwald steht er weiterhin zur Verfügung. Wir sind bemüht, einen neuen Mitarbeiter einzustellen, der dafür von Manfred Stadelmann eingeschult wird.

2.2.2. Neue homepage

2007 hatten wir österreichweit einen Anstieg der Neuinfektionen um 16,5 % zu verzeichnen. Dies entspricht der höchsten Zahl an Neuinfektionen in Österreich in den vergangenen 14 Jahren! Am wichtigsten sind daher nach wie vor Information und Aufklärung, insbesondere auch über die neuen Medien: Seit diesem Herbst freuen wir uns, Interessierte auf unserer neuen Homepage www.aidshilfe-vorarlberg.at begrüßen zu dürfen. Neben mehr BenutzerInnenfreundlichkeit und erweiterten Inhalten wurde auch das Design von Grund auf neu gestaltet. Philipp Reindl ([FWX – Büro für Kommunikation](#)) hat uns sein Know-How dafür zur Verfügung gestellt.



AIDS HILFE

Aktueller Hinweis!
Welt-AIDS-Konferenz 2010 vom 18.-23. Juli 2010 in Wien.

Willkommen
Willkommen auf unserer neuen Internetseite. Hier finden Sie/findest Du alle Informationen rund um Partnerschaft, Liebe, HIV, AIDS und andere sexuell übertragbare Krankheiten.

Red-Ribbon Night 2008
Anlässlich des WeltAIDStages 2008 fand am Samstag, dem 29. November auch heuer wieder die Red-Ribbon Night 2008 im Conrad-Sohn in Dornbirn statt! [mehr>>](#)

AIDS-Gespräche 2008
Ende Mai fanden die Vorarlberger AIDS-Gespräche 2008 statt. Schwerpunkte der Veranstaltung waren HIV/AIDS in der Medizin und Pflege und AIDS-Prävention in der Schule und offenen Jugendarbeit. [mehr>>](#)

*Lust auf'schwoul sein,
Lust auf Leben ...*

2.2.3. Neues Angebot: Syphilis-Testung

Seit September 2008 bieten wir für homo- und bisexuelle Männer und ihre PartnerInnen Syphilis Testungen an. In Österreich hat sich die Anzahl der Syphilisfälle in den letzten zehn Jahren verdoppelt, mit einem besonders starken Jahr 2002. Betroffen sind in ganz Europa zu 75% Männer, die Sex mit Männern haben (MSM). Aufgrund dieser Entwicklungen hat es in der AIDS-Hilfe Vorarlberg immer mehr Anfragen zur Syphilis-Testung gegeben. Die Syphilis-Testung wird parallel zur HIV und HCV-Testung auf Anfrage und nach ermitteltem Bedarf durchgeführt.

2.2.4. Weiterführung des Dokumentationssystems LEDA










Im Jahr 2006 haben die AIDS-Hilfen in Österreich mit der Umsetzung eines gemeinsamen Dokumentationssystems für die Leistungserfassung, mit der **LeistungsErfassungDatenbank LEDA**, begonnen. Ziel ist, ein gemeinsames Dokumentationssystem der AIDS-Hilfen in Österreich zu installieren. Vonseiten der Leitung müssen eigene Quartalsberichte erstellt und Kostenrechnungsdaten ermittelt werden. Um in Zukunft eine Vereinheitlichung der dokumentierten Leistungen österreichweit überhaupt erreichen zu können, muss das Handling der einzelnen AIDS-Hilfen laufend in den überregionalen LeiterInnenkonferenzen bearbeitet und koordiniert werden.

3. Arbeits- und Angebotsschwerpunkte in der AIDS-Hilfe Vorarlberg

3.1. Information und Prävention

Neben Beratung und Betreuung bilden Information und Prävention einen Arbeitsschwerpunkt der AIDS-Hilfe Vorarlberg.

Information und Prävention beinhalten:

-  Informationsveranstaltungen, Vorträge, Workshops, Projekte
-  Abgabe und Versand von Informationsmaterialien
-  SchülerInnen- und Studierendenunterstützung
-  Infostände und Verteilaktionen
-  Vor-Ort-Szene-Kontakte
-  Pressekonferenzen
-  Publikationen
-  Ausbildung von MultiplikatorInnen
-  Verleih von Büchern, Videos

Die AIDS-Hilfe Vorarlberg hat im Jahr 2008 insgesamt 155 (2007: 126) Informationsveranstaltungen, Workshops, Weiterbildungen für MitarbeiterInnen von Institutionen, Tagung Vorarlberger AIDS-Gespräche, Infostände und Infoaktionen durchgeführt. Das liegt insgesamt etwas höher als im Vorjahr. Durch die Vor-Ort-Szene-Arbeit ergaben sich 776 Kontakte. Insgesamt wurden rund 10.265 Personen erreicht.

3.1.1. Informationsveranstaltungen

Schulische und außerschulische Jugendarbeit

Wir bieten Informationsveranstaltungen und Workshops für SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern an.

Die HIV/AIDS-Prävention bei Jugendlichen fand auch 2008 wieder zum Großteil in den Vorarlberger Schulen statt, es wurden insgesamt 92 Veranstaltungen durchgeführt.

Den Schwerpunkt der Informations- und Präventionsarbeit bilden im Jahr 2008 die Hauptschulen mit 31 (2007: 59) Veranstaltungen, die Allgemein Bildenden Höheren Schulen mit 17 (2007: 9) Veranstaltungen, die Polytechniken mit 17 (2007: 8) Veranstaltungen, gefolgt von den Berufsbildenden Schulen mit 16 (2007: 3) Veranstaltungen und den Berufsschulen mit 11 (2007: 19) Veranstaltungen. Die HIV/AIDS-Prävention richtet sich somit in erster Linie an Jugendliche der 8. und 9. Schulstufe.

Von den 3 außerschulischen Veranstaltungen fanden 2 für die Lehrlinge der Firma Blum und 1 in der Stadtbibliothek in Dornbirn statt.

Projektwettbewerb HIV/AIDS GEHT UNS ALLE AN!

Der Projektwettbewerb wurde initiiert von der Caritas Auslandshilfe und in Zusammenarbeit mit der AIDS-Hilfe Vorarlberg und der Stadt Feldkirch durchgeführt. Als Zielsetzung haben wir einen Brückenschlag zwischen Afrika und Europa, konkret HIV in Vorarlberg und in Afrika, formuliert.

Zum Projektwettbewerb eingeladen waren alle Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse HS/ AHS-Unterstufe in Feldkircher Schulen.

Schulklassen, die sich zum Mitmachen anmeldeten, erhielten einen zweistündigen Basisworkshop durch die AIDS-Hilfe Vorarlberg und die Caritas-Auslandshilfe. Dieser sollte ein entsprechendes Basiswissen zur HIV/Aids-Thematik weltweit gewährleisten. Anschließend war die jeweilige Klasse frei in der Themenwahl und der Konzeption ihres Projektes zur Thematik.

Die AIDS-Hilfe Vorarlberg und das Team der Caritas Auslandshilfe haben ihre beratende Unterstützung und Begleitung auf Wunsch angeboten.

Die Beteiligung von 3 Schulklassen lag unter unseren Erwartungen, wir führen sie auf eine viel zu kurze Vorlaufzeit, die für LehrerInnen und SchülerInnen zu wenig Vorbereitungszeit bereithielt, zurück. Mit rund 20 Einreichungen lagen die vorgestellten Projekte zahlenmäßig jedoch weit über unseren Erwartungen, die methodischen Ansätze waren breit gestreut und reichten von Theaterspielen, Modeschau bis hin zur Befragung von PassantInnen. Großteils überraschte uns auch das hohe Niveau der Beiträge der SchülerInnen.

Die Projekte sollten anlässlich des WELTAIDSTAGES am 01. Dezember 2008 präsentiert und prämiert werden! Die Siegerprojekte erhalten eine von SponsorInnen finanzierte Geldprämie zuerkannt. Durch die kurze Vorlaufzeit war es jedoch nur einem Teil der SchülerInnengruppen möglich, das Projekt ausgearbeitet zu präsentieren, so dass es zu einer zweiten Präsentation der ausgearbeiteten Projekte mit anschließender Prämierung im Frühjahr 2009 kommen wird.



Einladung an die Schulen

Weiterbildung für MitarbeiterInnen sozialer Institutionen

Im Jahr 2008 wurden 2 (2007: 2) Informationsveranstaltungen für MitarbeiterInnen sozialer Institutionen durchgeführt. Diese fanden bei der Offenen Jugendarbeit Dornbirn im Jugendhaus Vismut und im Jupident Schilns statt.

Infostände und Verteilungsaktionen

Im Betriebsjahr 2008 wurden insgesamt 9 ein- bis zweitägige Infostände abgehalten: Verteilaktion Life-Ball-Zug Bregenz, EURO 2008-Verteilaktion 2 Tage, Transmitter Festival Hohenems 2 Tage, Erotikmesse Lustenau 3 Tage, Woodrock-Festival 2 Tage, Szene Openair Lustenau 2 Tage, HTL-Verteilaktion zum WeltAIDStag, Nikolausmarkt Bregenz, Conrad Sohm Dornbirn.

Abgabe und Versand von Informationsmaterialien und Diverses

Zahlreiche SchülerInnengruppen wurden wieder bei der Erarbeitung von HIV/AIDS-Projekten und in der Vorbereitung von Referaten unterstützt und mit Informationsmaterial versorgt. 13.545 Kondome wurden an Jugend- und Sozialeinrichtungen, Schulen für Maturazeitungen, Open AIR Festivals etc. verteilt.



Infostand beim Woodrock-Festival 2008

3.1.2. Weiterführung des Angebots: Prävention an Schulen mit Betroffenen

Seit 2007 kann die AIDS-Hilfe Vorarlberg ein neues Angebot in der schulischen Prävention offerieren: Prävention an Schulen mit Betroffenen.

Durch die Bereitschaft einer Betroffenen, an Informationsveranstaltungen und Workshops an Schulen mitzuwirken, können Veranstaltungen mit älteren SchülerInnen ab dem 9. Schuljahr lebensnaher und anschaulicher gestaltet werden. Es eröffnet sich dadurch die Möglichkeit HIV/AIDS Prävention nicht nur punktuell sondern aufbauend und vertiefend in den Unterricht einzubringen.

Als Erfahrungswerte können wir formulieren:

- die TeilnehmerInnen haben einen hohen Interesse- und Aufmerksamkeitslevel
- Authentizität steht im Vordergrund, AIDS hat ein Gesicht
- win-win Situation für die TeilnehmerInnen und die/den BetroffeneN
- die Sensibilität gegenüber Betroffenen steigt
- Ängste im sozialen Umgang können abgebaut werden
- Der Kontakt mit HIV-positiven Menschen regt stark zum Nachdenken an und motiviert, auf den Schutz des eigenen Lebens zu achten
- KlientInnen erfahren Interesse, Wertschätzung, Anerkennung
- das Angebot ist geeignet, die Solidarität mit HIV-Positiven und AIDS-Kranken zu fördern

Für die Einbeziehung von Betroffenen in die Präventionsarbeit braucht es bestimmte Rahmenbedingungen bzw. Voraussetzungen, die zur Verfügung gestellt werden müssen. Wir lehnen uns dabei an die Formulierungen von Eric Pfefferkorn von der AIDS-Hilfe Oberösterreich¹ an:

- Vor- und Nachgespräch mit KlientIn
- Klärung des informellen und zeitlichen Rahmens
- Anwesenheit einer/eines MitarbeiterIn als Korrektiv
- Einsätze bei MultiplikatorInnenschulungen oder berufsspezifischen Veranstaltungen
- Vor- und Nachbereitung mit TeilnehmerInnen wünschenswert
- Finanzielle Abgeltung für Leistung

Das Angebot „Prävention an Schulen mit Betroffenen“ stellt eine qualitative Erweiterung unseres Angebots dar und ist geeignet, Umsetzungskompetenzen, Eigeninitiative und Engagement von Jugendlichen verstärkt zu fördern.

¹ Eric Pfefferkorn, Prävention mit Beteiligung HIV-positiver KlientInnen, Dokumentation PräventionsmitarbeiterInnentreffen der Österreichischen AIDS-Hilfen 19. – 20. Mai 2008, S. 28

3.1.3. Jugendfilmtage 2008

Package 1, Frühjahr 2008: Filmtage in Zusammenarbeit mit den Filmkulturclubs und Kinos

Die Jugendfilmtage mit preisgekrönten Filmen wurden von der AIDS-Hilfe Vorarlberg in Zusammenarbeit mit dem Filmforum Bregenz und dem Metro Kino Bregenz sowie dem Cinema-S/ Kino Bludenz durchgeführt.

Sie wurden von der Präventionsfachfrau der AIDS-Hilfe Vorarlberg, Maga Sigrid Gruber, begleitet und moderiert.

In Zusammenarbeit mit dem Filmforum Bregenz im Metro Kino in Bregenz zeigten wir am 11. März Mississippi – Fluss der Hoffnung von 8.00 – 10.00 Uhr und Fickende Fische von 10.0 – 12.00 Uhr, dasselbe Angebot führten wir am 13. März in Bludenz durch.

Filmbeschreibungen:

Mississippi – Fluss der Hoffnung

Eine Geschichte über das Leben, den Tod und das Geschenk der Freundschaft
USA 1995, 98 min.

für Jugendliche von 11- bis 13-Jahren

Der 13-jährige Erik freundet sich mit dem 11-jährigen Nachbarsjungen Dexter an, der seit einer Bluttransfusion HIV-positiv ist. Als die beiden Jungen in einer Zeitung lesen, dass ein Wunderheiler in New Orleans ein Mittel gefunden haben will, reißen sie von zu Hause aus, um diesen Mann aufzusuchen. Auf einem Floß reisen die beiden den Mississippi hinunter.

Fickende Fische, für Jugendliche ab 14 Jahren

Publikumspreis Filmkunst-Fest Schwerin / Filmpreis Max-Ophüls-Festival 2002
Deutschland 2002 | 102 min | Regie und Buch: Almut Getto

Ein Fisch und Ninas Unfähigkeit, auf ihren Inline-Skates zu bremsen, bringen sie und den 16-jährigen Jan zusammen. Jan ist schüchtern und ein Einzelgänger. Seine Leidenschaft ist die Unterwasserwelt, in die er am liebsten eintauchen würde, um seine Krankheit zu vergessen und seine überfürsorgliche Mutter abzuschütteln. Nina ist frech, spontan und steht auf eigenen Beinen. Ihre Mutter hat sich nach Kenia abgesetzt, auf ihren Vater und ihren Bruder kann sie nicht zählen. Gemeinsam brechen Jan und Nina aus ihrem Alltag aus und genießen das Leben in vollen Zügen. Um die brennende Frage zu beantworten, ob Fische wirklich Sex haben, übernachten sie im Aquarium.

Die Filmtage wurden von 7 Schulen und insgesamt 873 SchülerInnen besucht.

Package 2 Herbst 2008: Jugendfilmtage an Ihrer Schule

Die Jugendfilmtage mit preisgekrönten Filmen wurden von der AIDS-Hilfe Vorarlberg in Zusammenarbeit mit den Schulen und in deren Räumlichkeiten durchgeführt.

Rahmenprogramm: Eingebunden ist die Filmvorführung in ein Rahmenprogramm, das von der AIDS-Hilfe Vorarlberg gestaltet wird. U.a. wird die Vorführung von der Präventionsfachfrau der AIDS-Hilfe Vorarlberg, Maga Sigrid Gruber, begleitet und moderiert.

Folgende Filme wurden angeboten:

Mississippi – Fluss der Hoffnung

Beschreibung siehe oben

Transit

D 2005 | 90 min | für 15- bis 25-jährige

Es geht um Sex, Liebe, Untreue und Hoffnung. 'Transit', eine Eigenproduktion von MTV, portraitiert junge Menschen voller Zweifel, Ängste und Sehnsüchte und zeigt Geschichten, die jeder schon in der ein oder anderen Weise erlebt hat: Tatjana träumt davon, ihrem trostlosen Dasein in St. Petersburg zu entkommen. Der unerfahrene Champignon versucht in Mexiko City endlich eine Freundin zu finden. In Los Angeles bemerkt die junge Asha, dass ihr Freund sie betrogen hat. Und Matthew versucht sich in Kenia gegen die streng religiöse Erziehung seines Vaters zu wehren.

Die Filmvorführung wurde im Herbst von 1 Schule mit 30 SchülerInnen besucht. Es wurden einige Buchungen für das Frühjahr 2009 getätigt.

3.1.4. Projekt Lehrlingsprävention

Das Projekt Lehrlingsprävention haben wir im Betriebsjahr 2008 weitergeführt. In diesem Rahmen wurden im Herbst 2008 mit den LehrlingsausbilderInnen weiterer großer Firmen, die zahlreiche Lehrlinge ausbilden, persönliche Gespräche geführt und das Präventionsangebot der AIDS-Hilfe Vorarlberg kommuniziert. Ziel ist, auch den Vorarlberger Betrieben und ihren Lehrlingen HIV/AIDS-Prävention näher zu bringen und in den Lehrlingsausbildungen stärker zu verankern.

3.1.5. Unterstützung von Kampagnen

Das wichtigste ist, Neuinfektionen zu verhindern, daher steht Information und Aufklärung an erster Stelle.

Im Jahr 2008 gab es dazu zwei Kampagnen:

1. "safe4fun"

Pfizer Austria hat in Kooperation mit den AIDS-Hilfen Österreichs und der Österreichischen Aidsgesellschaft im März 2008 eine Awareness-Kampagne für Jugendliche durchgeführt.

Österreichs Teenager wissen viel über HIV, das spiegelt sich jedoch nicht im Verhalten und im Risikobewusstsein so wider. D. h. Wissen alleine schützt nicht, entscheidend ist der Kondomgebrauch.

"safe4fun" richtet sich hauptsächlich an 15- bis 19-Jährige, und das in erster Linie in deren Lieblingsmedium, dem Internet. Die Homepage www.safe4fun.at bildet den Kern der Jugend-Kampagne:

„Das findest du auf www.safe4fun.at, die webseite rund um safer sex:

- Spannendes und Hilfreiches über Safer Sex und Kondome
- Facts rund um die Themen HIV und AIDS sowie andere sexuell übertragbare Krankheiten
- Beratungsangebote (Kontaktformular, Hotline) und FAQ zu HIV/AIDS
- Goodies und interessante Features (Gewinnspiele, Sound zum Gratisdownload, SMS-Service: 3 Gratis-SMS täglich, Buch- und Filmtipps,...)²

² Flyer safe4fun



2. L'Oréal- FriseurInnenkampagne

L'Oréal hat die Aktion "Friseure der Welt gegen Aids" initiiert.

Im Rahmen dieser Aktion wird allen FriseurInnen, die zu einer L'Oréal-Schulung kommen, ein Informationsvideo zu HIV/AIDS vorgeführt. Andererseits werden in den Salons, die L'Oréal-Kunden sind, Spendenboxen, Infomaterial, Kondome und Red Ribbons aufgestellt bzw. ausgelegt.

Anfang Mai wurde die Aktion auch in ca. 2.000 Friseursalons in Österreich gestartet. Spenden gingen an die AIDS-Hilfen Österreichs. Spendendosen und Kondome wurden von L'Oréal, Broschüren "Was Sie über HIV/AIDS wissen sollten" und Red Ribbons wurden von den AIDS-Hilfen Österreichs bereitgestellt.

3.1.6. Prävention bei i.V. DrogenkonsumentInnen

Die seit Jahren bewährte Zusammenarbeit mit den niederschweligen Drogeneinrichtungen EX & Hopp in Dornbirn, H.I.O.B. in Feldkirch und Do it yourself in Bludenz wurde im Betriebsjahr 2008 weitergeführt.

Die Zusammenarbeit umfasst:

- ⓧ Abgabe von Informationsmaterial
- ⓧ Sprizentauschprogramme
- ⓧ Abgabe von Gratiskondomen
- ⓧ Erfolgreiche Weiterführung der Beratung und HIV-Antikörpertestung in diesen Einrichtungen: Im Jahr 2008 wurden 181 (2007: 138) Beratungen und 92 (2007: 70) Tests durchgeführt.

Auch im Jahr 2008 haben sich bei der Anzahl der neu erfassten HIV-Infektionen in der Gruppe der i.V. DrogenkonsumentInnen keine nennenswerten Veränderungen ergeben.

Die Bemühungen, von HIV und AIDS betroffene DrogenkonsumentInnen in die Präventionsbemühungen verstärkt einzubeziehen, wurden auch 2008 in Zusammenarbeit mit den Drogeneinrichtungen und im persönlichen Betreuungskontakt weitergeführt.

3.1.7 HIV-Prävention und Beratung bei homo- und bisexuellen Männern msm DSA Stefan Stockinger, Coach Manfred Stadelmann

Die Männernummer. Beratung zu Sexualität und Gesundheit.

Die Frequenz der Anrufe ist im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum gleich geblieben. Die Anrufer werden durch das Sekretariat oder über den Anrufbeantworter erfasst und an die Berater der Männernummer weitergeleitet.

Die telefonischen Kontaktaufnahmen wurden im letzten Jahr durch die Anfragen via Email überholt. Die Eingänge werden durch das Sekretariat verteilt, die Beantwortung durch die Berater führt in einigen Fällen zu persönlichen Beratungen im Büro oder zu telefonischen Abklärungen.

Die Anfragenden leben in Vorarlberg und waren trotz "globalen" Angebots, an einer Informationsquelle interessiert, die an lokale Kontexte gebunden ist.

Arbeit in den Szenen.

Das "Szeneprojekt msm" in Vorarlberger Cruising Areas fand zum elften Mal statt. Dieses Projekt ist nach wie vor erfolgreich und effizient bei der Weitergabe der Präventionsbotschaften. Die Zielgruppe msm wird direkt erreicht und bietet neben der Abgabe von Kondomen, Gleitmittel und Broschüren auch die Gelegenheit für eine rasche Information, die auf Wunsch auch in anderen Settings weitergeführt werden kann.

Gemeinwesen im Bregenzer Wald.

Bei der Arbeit im Gemeinwesen der Region Bregenzer Wald finden Beratungen und Informationen durch kurzfristige - oft auch spontane - Kontaktaufnahmen statt. Das ist durch die starke Verwurzelung und das vielfältige, sozialpolitische Engagement des Mitarbeiters der AIDS-Hilfe Vorarlberg möglich. Er sorgt durch seine Präsenz für Auseinandersetzungen mit den Themen Homosexualität und HIV/AIDS.

Die persönliche Beratung wird von Männern, aber auch von Angehörigen und MultiplikatorInnen in Anspruch genommen. Es wird auch die Vermittlung bei Konflikten von Personen mit den verschiedenen Gemeinschaften (Kirche, Vereine,...) angeboten.

Filmtage.

Vom 3. bis 5. Juli 2008 fanden in Zusammenarbeit mit dem Filmforum Bregenz Filmtage mit insgesamt vier Filmvorführungen zu den Themen Homosexualität und HIV statt. Die BesucherInnenzahlen waren zufrieden stellend.

Die Veranstaltungen wurden mit Unterstützung des Vereins "Go West" geplant und durchgeführt.

Initiativgruppe „Beratungsstelle“ wird "Go West".

Am Beginn des vergangenen Jahres fand die Abnabelung der Initiativgruppe von der AIDS-Hilfe Vorarlberg statt. Die Initiativgruppe hatte sich bereits im Jahr davor in den Verein "Go West" umgeformt. Die Finanzierungen und Unterstützungen durch das Land und die Stadt sind nicht erreicht worden. Dennoch versucht "Go West" ehrenamtlich und mit geringen Mitteln Programme für Lesben, Bisexuelle, Schwule und Transgenderpersonen in Vorarlberg anzubieten. Die AIDS-Hilfe stellt nach wie vor die Räumlichkeiten für Treffen und Beratung zur Verfügung.

3.2. Beratung, Testung

Im Angebotsschwerpunkt Beratung werden folgende Beratungen anonym und kostenlos angeboten:

- ⓧ persönliche Beratung
- ⓧ telefonische Beratung
- ⓧ e-mail-Beratung

3.2.1. Persönliche Beratung

Im Berichtsjahr 2008 fanden insgesamt 1200 (2007: 1.177) persönliche Beratungskontakte statt. Damit liegt die Beratungsfrequenz höher als im Jahr 2007. Von den Beratungen fanden 1.001 in der Beratungsstelle und 199 außerhalb statt.

3.2.2. Telefonische und e-mail Beratung

Im Betriebsjahr 2008 konnten wir 289 telefonische und 170 e-mail-Beratungen verzeichnen. Der besondere Vorteil der telefonischen und der e-mail Beratung liegt für die KundInnen darin, dass bei beiden die Anonymität gewahrt wird.

3.2.3. HIV-Antikörpertestung im Rahmen einer persönlichen Beratung

Die HIV-Antikörpertestung in der AIDS-Hilfe Vorarlberg basiert auf entsprechenden Qualitätskriterien und wird analog der dafür entwickelten Standards durchgeführt. Dazu gehören u.a. das niederschwellige Testangebot, ein eigener geschützter Raum für die Beratung selbst und vor allem die Einbindung der Testung in ein Prä- und Postconsulting, d. h. ein fixes Beratungsangebot vor und nach dem Test.

Testberatung ist immer auch Präventionsberatung

Die Testberatung ist immer auch Präventionsberatung, d. h. im Prä- und Postconsulting bietet sich die Gelegenheit, Informationen über Risikosituationen und Schutzmöglichkeiten und damit zukünftiges Safer-Sex-Verhalten anzusprechen.

Die Beratung hat zwei Hauptintentionen: Zum einen das Abklären des tatsächlichen Risikos und damit die zukünftige Risikokompetenz zu erhöhen, zum anderen akute Ängste abzubauen.

Die Testsituation ist sehr stressreich, der Vorgang des Testens und die Mitteilung des Testergebnisses sind sehr oft extrem belastend, auch wenn davon ausgegangen werden kann, nicht infiziert zu sein.

Anzahl der Testungen

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 580 (2007: 568) HIV-Antikörpertests durchgeführt, davon 480 (2007: 498) an der Beratungsstelle und 100 außerhalb.

Ergebnis

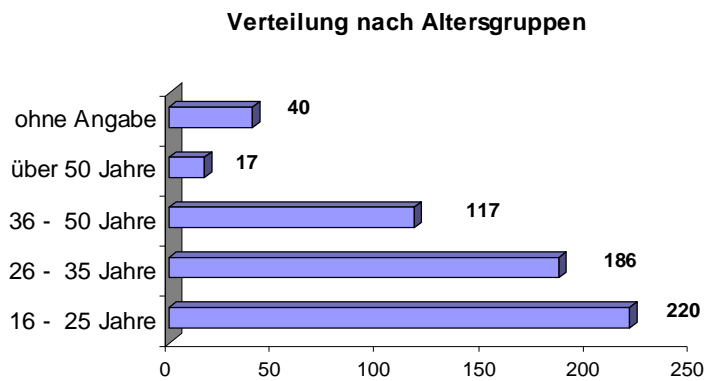
Von den Testungen in der Beratungsstelle als auch außerhalb waren 4 Tests positiv.

Verteilung nach Geschlecht

Ein Blick auf die geschlechtsspezifische Verteilung zeigt, dass Männer mit 333 (2007: 316) Testungen deutlich überwiegen während Frauen mit 247 (2007: 252) Testungen vertreten sind.

Verteilung nach Altersgruppen

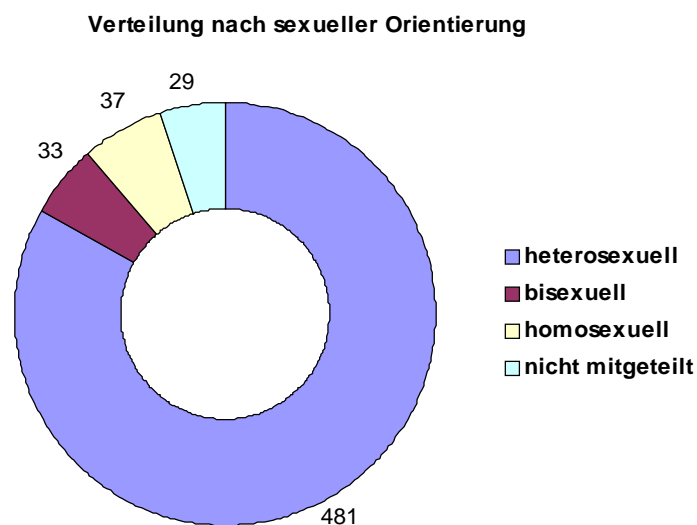
Der überwiegende Teil (= 220 Personen) ist zwischen 16 – 25 Jahre alt, gefolgt von 186 Personen von 26 – 35 Jahre, 117 Personen von 36 – 50 Jahre, 17 Personen über 50 Jahre sowie 40 Personen ohne Angabe.



Verteilung nach sexueller Orientierung

- heterosexuell	481
- homosexuell	37
- bisexuell	33
- nicht mitgeteilt	29

Menschen mit heterosexueller Orientierung sind die mit Abstand am stärksten vertretene Gruppe für Beratung und Testung.



3.2.4. Anonyme Hepatitis C – Beratung und Testung in der AIDS-Hilfe Vorarlberg

Seit dem Jahr 2005 wurde die HCV-Testung ins Standard-Angebot übernommen. Wir gehen von einem Bedarf von 150 - 200 Tests pro Jahr aus.

Die HCV-Testung wird in der AIDS-Hilfe Vorarlberg integriert in die bestehenden Öffnungszeiten - Dienstag und Donnerstag von 17.00 – 19.00 Uhr – und von/vom der anwesenden Ärztin/Arzt durchgeführt.

Im Betriebsjahr 2008 haben wir wieder denjenigen KlientInnen eine Hepatitis-C-Testung (ELISA auf HCV-AK) angeboten, bei denen sich im Rahmen des HIV-Beratungsgesprächs ein relevantes Risiko zeigte oder die von sich aus nach einer Hepatitis-C-Testung angefragt haben. Die Hepatitis-C-Testungen wurden dadurch ausschließlich in Kombination mit einer gleichzeitigen HIV-Testung durchgeführt.

Anzahl der Testungen und Ergebnisse

Im Betriebsjahr 2008 wurden 163 Tests (2007: 168) durchgeführt, davon waren 151 (2007: 156) negativ und 12 (2007: 10) positiv.

An Gründen für die positiven Ergebnisse konnten wir eruieren:

- IV- Drogenkonsum
- Auslandsreisen
- ohne Angabe von Gründen

Zur weiteren Abklärung wurden die HCV-positiven Personen an die jeweiligen HausärztInnen bzw. InternistInnen weitergeleitet.

3.2.5. Anonyme Syphilis – Beratung und Testung in der AIDS-Hilfe Vorarlberg

Im Betriebsjahr 2008 haben wir im August begonnen, die Syphilis-Beratung und Testung anzubieten. Die Syphilis Testung wurde ausschließlich in Kombination mit einer HIV-Testung durchgeführt.

Im Betriebsjahr 2008 wurden 48 Tests durchgeführt, davon waren alle negativ.

3.3. Betreuung - sekundäre und tertiäre Prävention

3.3.1. Faktoren, die besonders hohe psychische Belastungen für die von HIV/AIDS betroffenen Menschen bedingen

Belastungen durch die soziale Situation

Infizierte Menschen leben mit dem Risiko der Gefahr von Ausgrenzung und Verarmung.

Es hat sich zwar die Lebenserwartung AIDS-kranker Menschen deutlich verlängert, nicht verändert hat sich jedoch oft die soziale Situation. D. h. es geht darum, der „sozialen Verelendung“ und dem „sozialen AIDS“ entgegenzuwirken.

Wie die KlientInnenanalyse sehr eindrücklich belegt ist für 95% der Befragten die AIDS-Hilfe das primäre soziale Betreuungsnetz und dass das private soziale Netzwerk der Interviewten erschreckend klein ist.

Die Autorin der KlientInnenanalyse der AIDS-Hilfe Vorarlberg, Johanna Hefel, hat dazu im Bereich Tabuisierung und Stigmatisierung formuliert: „Die Infektion mit dem HI-Virus bzw. die Erkrankung an AIDS fordert Familien auf Grund des nicht normativen Ereignisses neben allen anderen Belastungen auf gesellschaftlicher Ebene in besonderer Art und Weise.“³

Belastungen durch die finanzielle Situation: AIDS heißt oft auch Armut

Da sich Menschen mit HIV/AIDS oft in jungem Alter infiziert haben – das Durchschnittsalter der Betreuten der AIDS-Hilfe Vorarlberg beträgt 42 Jahre – konnten sie keine finanziellen Rücklagen bilden oder ausreichende Rentenansprüche erwerben. D. h. viele Betroffene müssen von staatlichen Leistungen leben oder ihr Einkommen reicht nicht aus, den Lebensunterhalt bestreiten zu können.

Die KlientInnenanalyse⁴ der AIDS-Hilfe Vorarlberg zeigt: Die finanzielle Situation ist, abgesehen von wenigen Ausnahmen, eklatant trist. Lediglich 18 % sind berufstätig, Frauen 13 %, Männer 20 %, die Hälfte der Interviewten sind pensioniert. Die finanzielle Situation belastet die Betroffenen neben den gesundheitlichen und sozialen Aspekten enorm. Auch die geschlechtsspezifische Diskriminierung zeigt sich hier deutlich: Im Durchschnitt berechnen erhalten Frauen 71% des Einkommens der Männer, dieser Trend zieht sich offensichtlich quer durch alle Gesellschafts- und Einkommenschichten

Aufgrund ihrer Erkrankung müssen Betroffene zudem dauerhaft mehr für Ernährung, Hygiene und Präventionsmaßnahmen aufwenden.

Wie die Ausführungen zeigen ist die finanzielle Unterstützung HIV-Positiver und AIDS-Kranker über Beschäftigungs-, Urlaubsprojekte und Unterstützung in Notlagen zunehmend relevant.

Die angeführten Faktoren bedingen auch eine Intensivierung der sozialarbeiterischen Betreuung.

³ Johanna Hefel, Presseerklärung zur KlientInnenanalyse der AIDS-Hilfe Vorarlberg, Juli 2008

⁴ Johanna Hefel, Statistische Auswertung der Lebenssituation der KlientInnen der AIDS-Hilfe Vorarlberg, Oktober 2006

Belastungen durch die lebenslange Medikamententherapie

Infizierte Menschen leben mit der Notwendigkeit der täglichen regelmäßigen Medikamenteneinnahme. Wichtig dafür ist ein psycho-soziales Umfeld, welches dies ermöglicht, dazu braucht es die Einbindung von PartnerInnen, Familie, FreundInnen. Das bedeutet für die Sozialarbeit, dass Beratung und Betreuung von Angehörigen zunehmend wichtig werden.

Infizierte Menschen leben mit der Notwendigkeit des Durchhaltens der Therapie: Es wird immer wichtiger, Betroffene bei der Behandlung und Betreuung durch SpezialistInnen zu unterstützen und sie im Durchhalten der Kombinationstherapie zu begleiten. Dafür führt die AIDS-Hilfe Vorarlberg einen regelmäßigen Shuttle-Dienst zur Universitätsklinik Innsbruck durch.

Was brauchen HIV-positive und AIDS-krank Menschen?

HIV-positive und AIDS-krank Menschen brauchen

- mehr soziale Sicherheit und gesellschaftliche Akzeptanz, im Sinne einer Anerkennung als chronische Erkrankung⁵.
- das Engagement der AIDS-Hilfen und anderer Organisationen, die sich in der internationalen Zusammenarbeit für soziale Gerechtigkeit, AIDS-Arbeit und Armutsbekämpfung einsetzen
- Unterstützung von der Politik für die Arbeit der AIDS-Hilfen und vieler anderer Organisationen regional und international

3.3.2. Arbeitsschwerpunkte unserer Sozialarbeiterinnen im Überblick **Statistik zur psychosozialen Betreuung**

- ⓧ Unterstützung bei Ämtern und Behörden
- ⓧ Hilfe bei Inanspruchnahme von Sozialleistungen
- ⓧ Hilfe bei Wohnraumbeschaffung
- ⓧ Rechtsberatung
- ⓧ Schuldenregulierung
- ⓧ Organisation und Einsatz von sozialen Diensten zur Haushaltsweiterführung bzw. Hauskrankenbetreuung
- ⓧ Begleitung und Unterstützung hinsichtlich der Kombinationstherapien und Zusammenarbeit mit SpezialistInnen
- ⓧ Krisenintervention
- ⓧ Psychologische Beratung bei Problemen der Sexualität, Partnerschaft, bei Umgang mit Ängsten und Schuldgefühlen
- ⓧ Förderung von Freizeitaktivitäten
- ⓧ Finanzielle Unterstützung (Spendengelder)
- ⓧ Hilfe zur Lebensplanung und -führung in Form von kurz- und längerfristiger stabilisierender psychosozialer Begleitung
- ⓧ Angehörigenberatung und -betreuung

⁵ Dies war auch die Vision des Österreich-Deutschen AIDS-Kongresses 2005 in Wien.

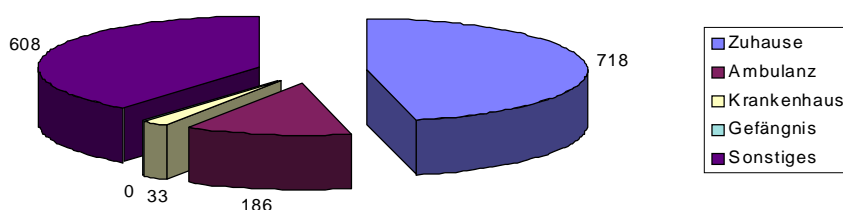
Wie in den vergangenen Jahren müssen wir auch heuer wieder festhalten, dass unsere Betreuerin Dipl. Sozialarbeiterin Hilla Leitner in der psychosozialen Betreuung von HIV-Positiven und AIDS-Kranken schon seit dem Jahr 2002 an die Grenzen der Machbarkeit gestoßen ist. Mit Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung konnten wir mit 1.7.2008 eine weitere Sozialarbeiterin – allerdings beschränkt im Ausmaß einer geringfügigen Beschäftigung – neu anstellen. Aufgrund der Steigerung der KlientInnenzahlen und der daraus resultierenden drängenden Betreuungsprobleme konnten wir mit 1.11. eine Erhöhung auf 20 Wochenstunden erreichen.

Anzahl der Kontakte

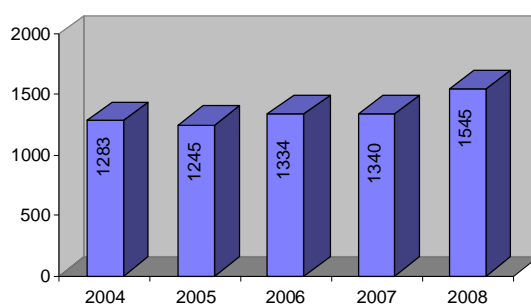
Im Jahr 2008 fanden insgesamt 1782 Betreuungskontakte statt. Bezogen auf die Betreuungsart fanden 1306 Einzelbetreuungskontakte, 237 indirekte Kontakte, 181 Statuskontrollen und 58 Gruppenbetreuungen statt.

Wie die Tabelle zeigt, sind die direkten Betreuungskontakte im Jahr 2008 mit 1545 (2007: 1340) im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich gestiegen. Davon haben die meisten, nämlich 718 in Form von Hausbesuchen (2007: 721), 607 (2007: 440) im Rahmen von Sonstigem (Streetwork, Amtswege, andere Institutionen), 33 (2007: 109) im Krankenhaus, 186 in der Ambulanz, 1 in der AIDS-Hilfe und keine (2007: 10) im Strafvollzug stattgefunden.

Statistik psychosoziale Betreuung 2008



Vergleich direkte Betreuungskontakte 2004 - 2008



3.3.3. Laufende Projekte für Betroffene

Die laufenden Projekte für Betroffene werden zur Gänze aus Mitteln des Life Ball gefördert, d. h. ohne dessen Unterstützung wären sie in Vorarlberg gar nicht realisierbar. Im Berichtsjahr 2008 konnten im Bereich Betreuung nachfolgend angeführte Projekte durchgeführt werden:

Arbeits- Beschäftigungsprojekt: KlientInnen werden für Hilfstätigkeiten innerhalb der AIDS-Hilfe Vorarlberg entschädigt. Diese Entschädigung für geleistete Arbeit bedeutet für KlientInnen, die vielfach Sozialhilfe beziehen oder von einer Minimalpension leben müssen und daher geringste finanzielle Mittel zur Verfügung haben, eine kleine Aufbesserung ihres Budgets und vor allem eine Stärkung ihres Selbstwertgefühls.

Positiven-Frühstück: Das Positiven-Frühstück ermöglicht HIV-Positiven und AIDS-Kranken einen Erfahrungsaustausch und in unkompliziertem Rahmen Gesprächsmöglichkeiten mit der betreuenden Sozialarbeiterin. Es wird in regelmäßigen Abständen veranstaltet.

Urlaubsprojekt: HIV-Positive und AIDS-Kranke erhalten einen Zuschuss um wenigstens eine kurze Zeit im Jahr in entspannter Atmosphäre ihrer Wahl verbringen zu können. Viele Betroffene sind aufgrund ihrer finanziellen Situation auf diese Unterstützung angewiesen und könnten sich sonst keinen Urlaub leisten.

Freizeitprojekt: Über das Freizeitprojekt erhalten bedürftige KlientInnen einen kleinen finanziellen Zuschuss, mit dem sie zu Freizeitaktivitäten animiert und diese finanzieren können.

Direkthilfe: HIV-Positive und AIDS-Kranke, die in besonderer finanzieller Notlage sind, erhalten über die Direkthilfe individuelle Zuschüsse nach Maßgabe der uns zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel.

3.3.4 Selbsthilfegruppe Aktiv- Positiv- Leben www.aktivpositivleben.at

Im Frühjahr 2006 wurde von Susanne Lederhass die Selbsthilfegruppe AKTIV POSITIV LEBEN für HIV-positive Frauen und Männer in Vorarlberg gegründet. Ziel war neben dem Austausch von Erfahrungen gemeinsame Freizeitgestaltung in Kultur und Sport. Da die Inanspruchnahme und Kontaktnahme nur sehr gering geblieben ist, sieht sich die Selbsthilfegruppe nach zweijähriger Bautätigkeit gezwungen, ihre Arbeit in dieser Form einzustellen.

Die Initiatorin steht jedoch im Rahmen der Selbsthilfe für Anfragen von HIV-positiven und AIDS-kranken Menschen, die einen Austausch mit anderen Betroffenen brauchen, weiterhin in Zusammenarbeit mit der AIDS-Hilfe Vorarlberg als Coach zur Verfügung. Mithilfe der Finanzierung durch die Vorarlberger Landesregierung konnte auch die Zusammenarbeit mit ihr in Schulen weiter ausgebaut werden. In Kapitel 3.1.2. Weiterführung des Angebots: Prävention an Schulen mit Betroffenen haben wir die Erfahrungen und notwendigen Rahmenbedingungen ausgeführt.

4. Vernetzungen und Kooperationen, Teilnahme an Veranstaltungen, Fortbildungen 2008

Vernetzungen und Kooperationen 2008

Jänner- Dezember	Regelmäßige Mitarbeit an den LeiterInnenkonferenzen der Österreichischen AIDS-Hilfen in Salzburg
Jänner- Dezember	Frauenvernetzung der ambulanten Drogenhilfe in Vorarlberg
17. Jänner	Klausur zur Jahresplanung der MitarbeiterInnen der AIDS-Hilfe Vorarlberg in Bregenz
16. Juli	Dreiländertagung der AIDS-Hilfen Schweiz, Deutschland, Österreich in St. Gallen, Schweiz
17. Juli	interne Sitzung der BeraterInnen der AIDS-Hilfe Vorarlberg zum Schwerpunkt „Update der Beratungspraxis“ in Bregenz
1. Oktober	interner Klausurtag mit Schwerpunkt Betreuung und Prävention der MitarbeiterInnen der AIDS-Hilfe Vorarlberg in Bregenz

Teilnahme an Veranstaltungen 2008

22. Jänner	Veranstaltung „Hunger auf Kunst und Kultur“ veranstaltet von den KulturveranstalterInnen im Theater Kosmos im Schölleraareal in Bregenz
17. April	3. Internationale Bodenseekonferenz für Gesundheitsförderung & Prävention im Festspielhaus Bregenz
9. Mai	Aktion Laufwunder – Stundenlauf der young caritas für AIDS-Waisenkinder in Mosambik. veranstaltet von young Caritas, BAKIP Feldkirch und der Stadt Feldkirch, Teilnahme der AIDS-Hilfe in Feldkirch
19. November	Heteronormativität und Homosexualitäten, Vortrag mit Dr. Meinrad Ziegler, veranstaltet vom Spielboden Dornbirn am Spielboden Dornbirn

Fortbildungen 2008

9. Jänner	Fallanalyse in der Sozialen Arbeit, Dr. Peter Pantucek, veranstaltet von der Fachhochschule Vorarlberg, Studiengang Sozialarbeit, in der Fachhochschule Dornbirn
10. Jänner	Sexuell übertragbare Erkrankungen, mit Dr. Christian Schindler, interne Fortbildung des Teams der AIDS-Hilfe Vorarlberg in der AIDS-Hilfe Vorarlberg
19./20. Mai	PräventionsmitarbeiterInnentreffen der PräventionistInnen der Österreichischen AIDS-Hilfen im Bildungshaus Grillhof in Innsbruck
30. Mai	Fachsymposium Vorarlberger AIDS-Gespräche 2008 zu den Schwerpunkten HIV/AIDS in Medizin und Pflege und AIDS-Prävention in der Schule und offenen Jugendarbeit im Haus für alle am See, s’Pfarrzentrum in Hard
7./8. Oktober	SozialarbeiterInnentreffen der SozialarbeiterInnen der Österreichischen AIDS-Hilfen im Bildungshaus Grillhof in Innsbruck
4. /5. November	AIDS-Info-Tage, interne Fortbildung der AIDS-Hilfen Österreichs zur aktuellen Debatte über die Infektiösität von PatientInnen unter HAART, im Kardinal König Haus in Wien

5. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

5.1. Pressekonferenzen und Publikationen

Pressekonferenzen

Im Jahre 2008 wurden zwei Pressekonferenzen jeweils im Juli und November veranstaltet, mehrere Interviews durchgeführt und Presseaussendungen herausgegeben.

Österreichweite Pressekonferenz aller AIDS-Hilfen Österreichs

Zum zweiten Mal in der Geschichte der AIDS-Hilfen Österreichs wurde im November in Kooperation mit allen AIDS-Hilfen in Österreich eine gemeinsame Pressekonferenz zur Vorstellung des „Berichts über die Diskriminierung von Menschen mit HIV/AIDS“ in Wien durchgeführt.

Tätigkeitsbericht

Der Tätigkeitsbericht wurde an die SubventionsgeberInnen, an den Vorstand und nach Anfrage weitergeleitet.

Neue Homepage

Seit Herbst 2008 freuen wir uns, Sie auf unserer neuen Homepage www.aidshilfe-vorarlberg.at begrüßen zu dürfen. Neben mehr BenutzerInnenfreundlichkeit und erweiterten Inhalten wurde auch das Design von Grund auf neu gestaltet. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei Philipp Reindl ([FWX – Büro für Kommunikation](#)), der sein Know-How der AIDS-Hilfe Vorarlberg zur Verfügung gestellt hat.

Neue Broschüre zu Hepatitis

Wir danken Hermann Schwarz von der Fa. Best Solution für sein enormes Engagement, durch das wir gemeinsam mit der AIDS-Hilfe Tirol eine neue Broschüre zu Hepatitis herausgeben konnten.

Positiv Leben ohne Unterschied

Diskriminierungsbericht der AIDS-Hilfen Österreichs:

Die Diagnose HIV/AIDS ist eine besondere, denn aus ihr resultieren nach wie vor Ausgrenzung, Ausschluss, Diskriminierung und Stigmatisierung.

Die AIDS-Hilfen Österreichs stellten am 24. November 2008 den ersten Diskriminierungsbericht vor: Die Aussage dazu ist: Menschen mit HIV/AIDS werden in Österreich so stark stigmatisiert und diskriminiert, dass sie sich nicht an die Öffentlichkeit trauen... Das Motto des Berichts lautet daher: Positiv Leben ohne Unterschied!⁶

⁶ Das ist auch eines der Ergebnisse der WeltAIDS Konferenz 2008 in Mexiko. Es geht um

- die absolute Sicherstellung der Würde aller Menschen, die mit HIV/AIDS leben
- es geht um die Einhaltung der Menschenrechte für einen nachhaltigen Erfolg in der Präventionsarbeit
- globaler Zugang zu Prävention und Therapie muss möglich werden, dazu müssen die Diskriminierung und Kriminalisierung
 - von DrogengebraucherInnen,
 - von SexarbeiterInnen und
 - von MSM – Männer, die Sex mit Männern haben
 - von Gewalt gegen Frauenendlich beendet werden.

„Gib Gummi-Projekt“

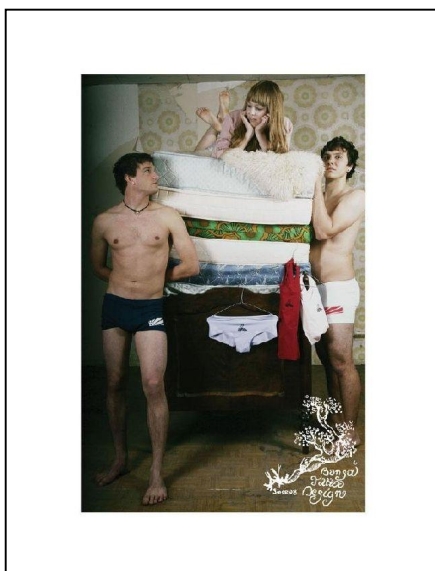
Im Rahmen des „Gib Gummi-Projekts“ wurden vom jungen Künstler Alexander Kienecker von bonsai-tattoo-design im Jahr 2008 gleich zwei Produktlinien kreiert. Alexander Kienecker hat insgesamt drei skate-boards aufwändig künstlerisch gestaltet. Die Werke wurden im Rahmen des woodrock open-air in Hinterplärsch als Hauptpreise zur Verfügung gestellt. Beim dortigen Stand der AIDS-Hilfe Vorarlberg konnten die jugendlichen KonzertbesucherInnen an einem Quiz mit Fragen zu HIV/AIDS teilnehmen und bei der Verlosung der richtigen Antworten die Preise gewinnen.



Skate-Boards

Für den WeltAIDStag 2008 hat der Künstler eine eigene Unterwäsche-Kollektion für die AIDS-Hilfe kreiert, die anlässlich der Red Ribbon Night erstmals zum Verkauf angeboten werden konnte.

Wir danken Alexander Kienecker für die tollen Designs und die sehr uneigennützig tatkräftige künstlerische Unterstützung der AIDS-Hilfe Vorarlberg.



Postkarten Unterwäsche-Kollektion

5.2 Veranstaltungen im Betriebsjahr 2008

Veranstaltungen/Aktionen im Betriebsjahr 2008 im Überblick:

11./13. März	Jugendfilmtage in Bregenz und Bludenz
17. Mai	Aktion Life Ball Bahnhof Bregenz, Landing on an planet Life Ball www.lifeball.org
30. Mai	Symposium Vorarlberger AIDS-Gespräche 2008
2. – 5. Juli	AIDS-Hilfe schwul-lesbische Filmtage
10. Juli	Pressekonferenz Sommerreport mit Schwerpunkt Betreuung und Vorstellung der KlientInnenanalyse
Juli-September	Infostände bei Open-Airs und der Erotik-Messe
25. November	Pressekonferenz der AIDS-Hilfe Vorarlberg 10.00 Uhr Zum Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember, Hotel Messmer
27./28. November	Infoaktion: Es werden Informationsmaterialien und Kondome in von SchülerInnen frequentierten Zonen verteilt
29. November	Red Ribbon Night im Conrad Sohm, Dornbirn 20.30 Uhr Sektempfang The Superstar DJ`s Lars Libido & Dr. Klitoris DJ`s Karate Frost, DJ Techtrix Live Percussions Sven Quartier Live Visuals by Neongolden.net Ehrenschutz Landesstatthalter Mag. Markus Wallner
1. Dezember	HIV/AIDS Projektpräsentation durch die SchülerInnen gemeinsam mit der Caritas Auslandshilfe in Feldkirch
5. Dezember	Infostand am Nikolausmarkt in Bregenz, 9.00 – 18.00 Uhr

In Zusammenhang mit den Veranstaltungen/Aktionen der AIDS-Hilfe Vorarlberg im Jahr 2008 weisen wir auch heuer wieder darauf hin, dass zusätzlich österreichweite Kampagnen begleitend zur Arbeit der AIDS-Hilfen sehr wichtig sind. Für Öffentlichkeitsarbeit auf dieser Ebene hat die AIDS-Hilfe Vorarlberg als kleiner Betrieb jedoch weder die personellen noch die finanziellen Ressourcen.

Symposium Vorarlberger AIDS-Gespräche 2008

am Freitag, dem 30. Mai 2008, von 13.00 – 18.00 Uhr
im Haus für alle am See, s'Pfarrzentrum, Kirchplatz 1, 6971 Hard

Eine Veranstaltung der AIDS-Hilfe Vorarlberg in Kooperation mit
der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg und
der Koje - Koordinationsbüro für offene Jugendarbeit und Entwicklung

Die Vorarlberger AIDS–Gespräche 2008 beinhalten folgende zwei Schwerpunkte:
HIV/AIDS in Medizin und Pflege und AIDS-Prävention in der Schule und offenen
Jugendarbeit

Hauptreferate:

- ⓧ HIV/AIDS in Medizin und Pflege
Drin Maria Kitchen, Fachärztin HIV-Abteilung Universitätsklinik Innsbruck
- ⓧ AIDS-Prävention die ankommt -
Zugangswege und aktuelle Informationen zur Aufklärung über HIV/AIDS für
Kinder/Jugendliche in der Schule und offenen Jugendarbeit
Maga Carola Koppermann, Dipl. Pädagogin und Trainerin für sexuelle Bildung,
Wien

Workshops:

- ⓧ Psychosoziale Aspekte in der Begleitung von HIV/AIDS-Betroffenen
Drin Birgit Mumelter, Psychologin, Innsbruck angefragt
- ⓧ HIV- und Hepatitis-Prävention in Gesundheitsberufen, Umgang mit Ängsten und
Unsicherheiten – Faktenwissen schützt
Dr. Helmut Pietschmann, Berufsgruppenprävention in der AIDS-Hilfe Wien
- ⓧ update sexualpädagogische Methoden zur
Präventionsarbeit in der Schule und offenen Jugendarbeit
Maga Carola Koppermann, Dipl. Pädagogin und Trainerin für sexuelle Bildung,
Wien

Die Veranstaltung richtete sich an LehrerInnen, JugendarbeiterInnen,
SozialarbeiterInnen, StudentInnen der Krankenpflegeschule, Pädagogischen
Hochschule und Fachhochschule, MitarbeiterInnen des Roten Kreuzes, Personen, die
beruflich oder privat mit HIV–infizierten oder AIDS–kranken Menschen zu tun haben,
Angehörige, Interessierte

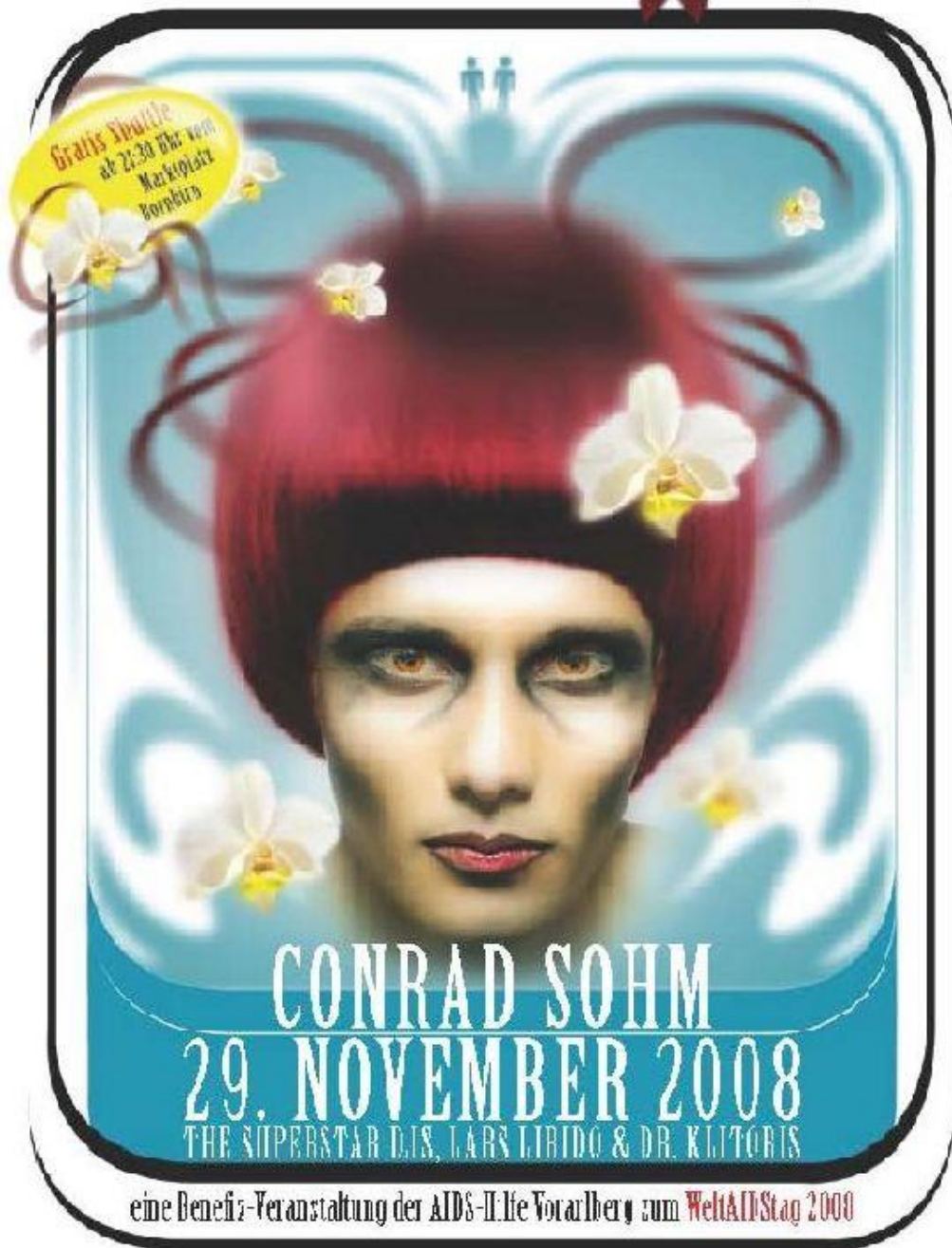
Es ist uns gelungen, namhafte ExpertInnen nach Vorarlberg einzuladen und rund 120
TeilnehmerInnen begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns mit unseren
KooperationspartnerInnen über eine sehr gelungene Fachveranstaltung.

Vorarlberger
AIDS - Gespräche
2008



Einladung Vorarlberger AIDS-Gespräche

Red Ribbon Night



Gratis Shuttle
ab 22:30 Uhr vom
Marktplatz
Borkers

CONRAD SOHM
29. NOVEMBER 2008
THE SUPERSTAR D.J.S., LARS LIBIDO & DR. KLITORIS

eine Benefiz-Veranstaltung der AIDS-Hilfe Vorarlberg zum WeltAIDStag 2008

9. Ausgewählter Pressespiegel

Wieder mehr HIV-Infektionen

Ein bis zwei HIV-Neuinfektionen pro Tag in Österreich. Tendenz: steigend.

Bregenz (VN-fd) 15.000 Menschen, so schätzt die Aids-Hilfe, sind in Österreich mit dem HI-Virus infiziert. Davon 236 Personen in Vorarlberg – so zumindest die offiziellen Zahlen. Die Dunkelziffer freilich nicht mitgerechnet. Obwohl die Präventionsarbeit über die Jahre stark forciert wurde, steigt die Zahl der Neuinfektionen. Die Tendenz: ein bis zwei Neuirkrankungen pro Tag. „Auch wenn sich das wenig anhört“, erklärt Dr. Helmut Pietschmann, Mediziner und in der HIV-Berufsgruppen-Prävention beschäftigt, „so darf man das nicht vernachlässigen“.

Arbeit mit Jugendlichen

Aus diesem Grund fanden gestern die von der Aids-Hilfe Vorarlberg organisierten „Aids-Gespräche“ in Vorarlberg statt. In Workshops diskutierten Lehrer, Jugendarbeiter und Interessierte mit Experten über HIV und Präventionsarbeit. Ein Schwerpunkt: Jugendarbeit. Carola Koppermann, Sexualpädagogin aus Wien: „Für Jugendliche ist natürlich vieles wichtiger, als die Frage, ob man sich mit HIV infizieren kann oder nicht.“ Die sexualpädagogischen Konzepte zielen deshalb

HIV- und Aids-Statistik
HIV-Infektionen in Österreich nehmen tendenziell zu

HIV-Infektionen
Österreich: 12.000 bis 15.000 Infektionen
1 bis 2 Neuinfektionen täglich

Vorarlberg: 236 Infektionen insgesamt
8 bis 12 Neuinfektionen im Jahr

Aids-Erkrankungen
von 1983 bis 5. Mai 2008: 2608, davon 1468 verstorben
derzeit 1140 Aids-Patientinnen

21,0 % Frauen	79,0 % Männer
35,3 % Drogen	21,2 % Drogen
46,1 % Hetero	12,6 % Hetero
	43,6 % Homo

Übertragungswege:

Homo/bisexuell	34,5 % (899)
IV-Drogen	24,2 % (630)
Heterosexuell	19,6 % (511)
Mutter-Kind	1 % (26)

Es gibt im Alltag effektiv kein signifikantes Risiko, sich mit HIV zu infizieren.

Helmut Pietschmann, Aids-Prävention

laut Koppermann darauf ab, die sozialen Gegebenheiten der Jugendlichen zu berücksichtigen. „Wir versuchen, die Jugendliche wohl fühlen.“ Es sei deshalb auch sinnvoll, bei schulischer Prävention auf externe Experten zurückzugreifen. „Jugendliche wollen solche Fragen nicht mit ihrem Mathe-Lehrer, der ihnen Noten gibt und mit den Eltern in Kontakt steht, erläutern“, betont die Sexualpädagogin.

„Dieselbe Sprache“

Sehr gut angenommen werde das sogenannten „Peer“-Projekt, in welchem Jugendliche von Experten geschult werden, um andere Jugendliche zu informieren. Dadurch sei es möglich, in „derselben Sprache zu vermitteln“.

Wichtig sei das vor allem deshalb, weil nach wie vor lückenhaftes Wissen über HIV bestehe.

Carola Koppermann
(Foto: VN/Paulitsch)

VORARLBERGER NACHRICHTEN 26.11.2008 LOKAL /A7

Aids: Der Jüngste ist 13

HIV-Infizierte und Aidskranke müssen nach wie vor mit Ausgrenzung leben.

Aids kennt kein Alter. Erst 13 ist der jüngste Betroffene, den die Aidshilfe in Vorarlberg betreut. Die älteste Klientin zählt 76 Jahre.

Heuer haben sich elf Menschen mit der Immunschwächekrankheit infiziert. Gesamt sind 247 Personen positiv getestet. Bei 117 Betroffenen ist die Krankheit ausgebrochen, 63 von ihnen starben daran. Im vergangenen Jahr nahmen die Neuinfektionen österreichweit um 16,5 Prozent zu. Ein tragischer Rekord. Daraus folgert die Leiterin der Aidshilfe, Renate Fleisch: „Information und Aufklärung zählen nach wie vor zu den wichtigsten Aufgaben.“ Denn mit der Krankheit sind auch immer noch Ausgrenzung verbunden.

Neue Broschüre

Am 1. Dezember, dem Welt-Aids-Tag, rufen wieder zahlreiche Organisationen zu mehr Solidarität auf. Das Motto „Stop Aids: Keep the Promise“ soll Politiker an ihr Versprechen erinnern, sich im Kampf gegen die Epidemie zu engagieren. Die Aidshilfe Vorarlberg will ihren Beitrag dazu unter anderem mit einer neugestalteten Homepage, der Broschüre „Positiv Leben“ sowie der seit August bestehenden Möglichkeit einer Syphilis-Testung für homo- und bisexuelle Männer und ihre Partner bzw. Partnerinnen leisten.

Finanziell am Ende

Doch damit allein scheint es nicht getan. Laut Diskriminierungsbericht, den die Aids-Hilfen Österreichs erst kürzlich vorstellten, werden Menschen mit HIV und Aids dermaßen ausgegrenzt, dass sie sich nicht an die Öffentlichkeit trauen. „Das belastet die Betroffenen zusätzlich“, weiß Renate Fleisch. Zwar hat sich die Lebenserwartung deutlich zum Besseren verändert, nicht jedoch die persönliche Situation. „Es geht also auch darum, der sozialen Verelendung entgegenzuwirken“, betont Fleisch. Aber nicht nur das. Die finanzielle Lage vieler Klienten ist ebenfalls eklatant trist.

Notwendig sei daher mehr soziale Sicherheit und gesellschaftliche Akzeptanz von Aids im Sinne der Anerkennung als chronische Erkrankung, mehr politische Unterstützung für die Arbeit der Aids-Hilfen sowie Aufklärung. (VN-MM)

Aids-Hilfe, Kaspar-Hagen-Strasse 5, Bregenz, Tel. 05574/ 46 5 26, E-Mail: contact@aidshilfe-vorarlberg.at und www.aidshilfe-vorarlberg.at. Selbsthilfegruppe für HIV-positive Menschen: www.aktagpositiv.at/bun.at

AIDS in Zahlen

Österreich

- **Infektionen:** Insgesamt gibt es rund 12.000 bis 15.000 Menschen mit HIV.
- **Seit 1985 positiv getestet:** 11.216 Menschen, zwei Drittel davon sind Männer.
- **Erkrankungen:** Von 1983 bis Oktober 2008 sind 2658 Menschen an Aids erkrankt, davon sind 1479 verstorben.

Aktuelle Situation weltweit:

- Derzeit leben mit dem HI-Virus rund 33,2 Millionen Menschen.
- 2008 haben sich rund 2,5 Millionen Menschen neu infiziert.
- Weltweit starben 2007 rund 2,1 Millionen Menschen an Aids.

Welt-Aids-Tag

- **27. und 28. November:** ÖBB-Infoaktion: Es werden Informationsmaterialien und Kondome in den Zügen am Morgen an Schülerinnen und Schüler verteilt.
- **29. November:** Red Ribbon Night im Conrad Sohm in Dornbirn, Beginn 20.30 Uhr, Ehrenschutz Landesstatthalter Markus Wallner, Eintritt: 12 bzw. 10 Euro im Vorverkauf, 18 bzw. 12 Euro an der Abendkasse.
- **1. Dezember:** HIV/AIDS Projektpräsentation durch Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit der Caritas in Feldkirch
- **5. Dezember:** Von 9 bis 18 Uhr Infostand am Nikolausmarkt in Bregenz

Das Symbol für Solidarität mit Aids-Kranken: „Red Ribbon“.

1. 12. 2008



Gala Bei der Red-Ribbon-Night im Sohm wurde am Samstag zu Gunsten der Vorarlberger Aidshilfe gefeiert.

(Foto: Morent)

„Hatte ein wenig mehr Glück“

■ Heute ist Welt-Aids-Tag. Leben mit dem HI-Virus. Eine Betroffene erzählt.

MARLIES MOHR
marlies.mohr@vvo.at

Marianne* zündet sich eine Zigarette an. „Mit meinem Asthma sollte ich eigentlich nicht rauchen“, weiß sie, „aber...“ Die zierliche Frau lässt den Satz unvollendet. Viel zu verlieren gibt es für sie nicht mehr. Denn das wertvollste Gut hat Marianne schon verloren. Ihre Gesundheit. Seit 18

Jahren ist sie mit dem Aidsvirus infiziert. Dank Kombinationstherapie geht es ihr zwar „relativ“ gut. Doch von einem normalen Leben will sie nicht sprechen. Trotzdem zählt sich Marianne zu jenen HIV-Positiven, die „ein bisschen mehr Glück hatten“, weil „die Menschen, die mir wichtig sind, zu mir stehen“.

Schwer zu erklären

Heute ist Welt-Aids-Tag. Marianne meint, dass es die Erinnerung an eine der größten Epidemien der Gegenwart nach wie vor braucht. „Vor allem die Information ist wichtig“, sagt sie mit Nachdruck. Viele Leute würden das Thema einfach verdrängen. „Sie wollen nichts damit zu tun haben.“ Auch Marianne verschwende damals keinen Gedanken an diese Krankheit. Bis sich herausstellte, dass ihr Partner Aids hatte. Beide waren zu dieser Zeit im Drogenmilieu zu Hause. Als die Diagnose bekannt wurde, ließ sich Marianne testen. Der Befund fiel positiv aus. Immer noch fällt es ihr schwer, die Empfindungen in Worte zu fassen.

Schweigend schaut sie den Rauchringeln der Zigarette nach. Dann versucht sie sich an einer Erklärung: „Ko-

misch. Ja, es ist ein komisches Gefühl. Man weiß, man ist krank und kann doch nichts dagegen tun.“ Diese Hilflosigkeit zu akzeptieren, das sei am schwersten gewesen.

Schlechte Erfahrungen

Manchmal hadert sie immer noch mit dem Schicksal. Im Großen und Ganzen habe sie sich mit der Krankheit jedoch arrangiert. Aber nur ihre Familie und die engsten Bekannten wissen Bescheid. Auch in dem Mehrparteienhaus, in dem sie seit Kurzem wohnt, kennt niemand ihre Leidensgeschichte.

Denn Marianne kann ein Lied davon singen, wie es war, als sich Leute aus Angst vor Ansteckung weigerten, ihr die Hand zu geben oder die Straßenseite wechselten, nur um nicht an ihr vorbeigehen zu müssen. „Man wird wirklich wie ein Aussätziger behandelt“, bedauert die 47-Jährige. Und fügt leise an: „Die Ausgrenzung ist am schlimmsten.“ Ihr einziger Wunsch: mehr Solidarität und soziale Akzeptanz.

Viel Lebensmut

Ohne das ist alles ein bisschen mühsamer. Marianne schaut sich die Menschen, die

sie kennenlernt, genau an. „Man muss ständig überlegen, was und wie viel man jemandem sagen kann“, erzählt sie. Trotzdem hat die attraktive Frau den Lebensmut nicht verloren. Selbst eine neue Partnerschaft hält sie für möglich. Einfach sei es jedoch nicht, ist sie sich bewusst. Derzeit läuft das Verfahren zur Frühpensionalisierung. Marianne würde gerne arbeiten. Aber die Krankheit lässt das nicht mehr zu. Ihre ganze Freude sind jetzt die Kinder und Enkelkinder. Sie geben Marianne Kraft, gegen das Virus anzukämpfen.

* Name von der Redaktion geändert

Aids ins Zahlen

12000 bis maximal 15.000 HIV-Infektionen dürfte es in Österreich seit 1983 gegeben haben.

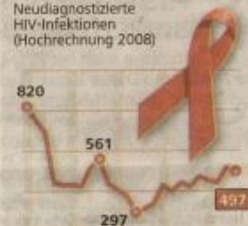
2658 Aids-Erkrankungen wurden seither in Österreich verzeichnet.

1479 Menschen starben seit 1998 an Aids.

13 Jahre alt ist der jüngste Betroffene, den die Aidshilfe in Vorarlberg betreut.

AIDS in Österreich

Neudiagnostizierte HIV-Infektionen (Hochrechnung 2008)



VN, Grafik: © APA, Quelle: APA/AIDS-Hilfe/BMGfj

Red-Ribbon-Night

Anlässlich des Welt-Aidsstages fand am Samstag im Conrad Sohm die diesjährige „Red-Ribbon-Night“ statt.
Michael Morent



Foto: Michael Morent

Diese drei heißen Partygirls waren bei der „Red-Ribbon-Night“ im Conrad Sohm dabei.



Eine Umarmung in Ehren...



Have fun!



Eine lustige Gruppe.



Smile!



„Dancing Queen“.

Schüler setzen sich für HIV-Problematik ein!

☒ Schüler aus Feldkirch präsentierten am Welt-Aidstag Ideen und Konzepte im Rahmen eines Projektwettbewerbes.

Zielgerichtet am Welt-Aidstag 2008 präsentierten die Gruppen aus zwei teilnehmenden Feldkircher Schulen im BG Feldkirch Reberggasse ihre Projektideen und Konzepte im Rahmen des von der Caritas Auslandshilfe, der AIDS-Hilfe Vorarlberg und der Stadt Feldkirch ausgeschriebenen Projektwettbewerbes.

Theaterstücke und Umfrage zum Thema HIV

Bereits umgesetzt haben die Schülerinnen der 5. Klassen, der Ethikgruppe unter der Leitung von Prof. Kappelka, ihre Ideen im Rahmen des Wettbewerbes. Der Jury und den anwesenden Besuchern präsentierten die Schülerinnen drei verschiedene Projekte: Ein Theaterstück, in dem Lena, ein junges Mädchen, sich mit dem HI-Virus infiziert und so in Gefahr gerät, den Kontakt zu ihren bisherigen Bekannten zu verlieren,



Schülerinnen des BG Feldkirch Reberggasse präsentierten ihre Projekte.

Ein weiteres Theaterstück, in dem zwei Jungs gemeinsam einen AIDS-Test machen lassen, der für den einen mit der Diagnose HIV-positiv endet, und schließlich die Präsentation einer Umfrage, die eine SchülerInnengruppe an der Schule und in der Stadt zur Thematik HIV/Aids durchgeführt hatte. Allesamt drei sehr gelungene Umsetzungen. Den Abschluss bildeten die Ideen der 2a-Klasse BAKIP mit ihrer Biologielehrerin Monika Neumayer, die mehrere interessante Gruppenkonzepte vorstellten.

Modeshow und anderes

Unter diesen Konzepten waren eine Modeshow, ein Theaterstück,

eine Umfrage, eine Verkaufaktion der „Kinderspuren“ Kalender, eine Aufklärungsgruppe über HIV/Aids in anderen Schulen und schließlich die Idee einer HIV/Aids-Millionenshow mit „Millionenshow“-Star Armin Assinger.



Tolle Projekte der Schülerinnen.

03.12.2008